

## Eisblock-Wette zeigt Energieeffizienz-Wirkung

Die NGOs Passivhaus Austria und Global 2000 haben anlässlich der int. Passivhaustagung in Wien anschaulich die Wirkung von Energieeffizienz und Dämmung dargestellt: Eine halbe Tonne Eis schmolz seit Mitte April in zwei Mini-Häusern an der Messe Wien. Eines der Häuser war im Passivhaus-Standard, eines in Standardbauweise errichtet worden. Der Eisblock im Standardhaus hielt nicht einmal vier Wochen stand und schmolz vor dem Muttertag endgültig dahin. Der Eisblock im Passivhaus hat den

schlussendlich sommerlichen Außentemperaturen mehr als 60 Prozent länger standgehalten. Nach eineinhalb Monaten waren immer noch 20 kg Eis übrig. „Dies macht deutlich, dass energieeffizientes Bauen sich sowohl für eine hohe Behaglichkeit im Winter als auch im Sommer auszahlt. Das Passivhaus schützt auch im Sommer viel besser vor Überhitzung, heizt aber andererseits nicht den Klimawandel an. Und all diese Maßnahmen rechnen sich und sichern leistbares Wohnen“, sagt Günter Lang von Passivhaus Austria.



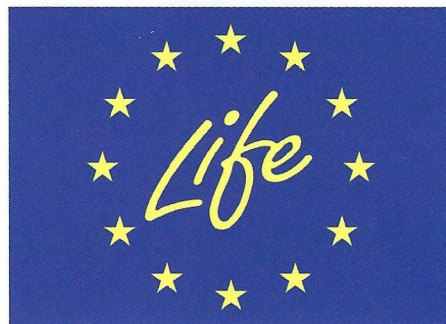
FOTO: PASSIVHAUS AUSTRIA

## TIERSCHUTZ

## 25 Jahre EU-Förderprogramm LIFE: drei Milliarden Euro für über 4.000 Projekte

Das EU-Förderprogramm LIFE gilt als die wichtigste finanzielle Säule des Naturschutzes in Europa - und feiert heuer 25-jähriges Bestehen. Im Mai 1992 ins Leben gerufen, wurden bisher mehr als drei Milliarden Euro aus LIFE-Mitteln in über 4.000 Projekte investiert, die die Vielfalt natürlicher Lebensräume und gefährdeter Arten für künftige Generationen bewahren sollen.

„LIFE-Projekte haben sich auch als wichtige Impulsgeber für die Regionalwirtschaft bewährt, da lokale Unternehmen in die Umsetzung von Schutzmaßnahmen eingebunden sind. Derzeit werden in Österreich etwa 20 LIFE-Projekte durchgeführt“, bricht auch der WWF



eine Lanze für LIFE. Bemerkenswert sei auch, dass LIFE-Projekte die Kooperation mehrerer Partner ermöglicht, die oft über Grenzen hinweg für die Natur an einem Strang ziehen müssen. Österreich hat die EU-Förderschene besonders gut ausgenutzt. Zwischen dem EU-Beitritt 1996 und dem Jahr

2016, wurden allein mit Hilfe von LIFE-Natur 53 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 180 Millionen Euro verwirklicht. „Viele wichtige Vorhaben wie die Wiederansiedlung des Bartgeiers, der Schutz des Tiroler Lech, die Revitalisierung der Oberen Drau und Mur oder die Einrichtung des Wildnisgebiets Dürrenstein wären ohne LIFE-Finanzierung nicht umsetzbar gewesen“, erinnert Beate Striebel, WWF-Naturschutzleiterin. Die EU-Förderung machte dabei rund 85 Millionen Euro aus, die Ko-Finanzierung übernahm meist das Ministerium für ein Lebenswertes Österreich; der Rest wurde von Projektpartnern wie dem WWF getragen.

